

Überparteiliche Motion Linie 6 bis zum HB Bern!

1 TEXT

Der Gemeinderat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den Behörden von Worb alles Nötige zu unternehmen, damit das Blaue Bähnli (Farbe egal) ab Dezember wieder durchgängig verkehrt.

Begründung:

Der im Zusammenhang mit der Lärmproblematik der RBS-Kompositionen gefundene Kompromiss, wonach die Linie 6 bis zum Abschluss des Ra-daustauschs nur noch von Worb bis Zytglogge verkehrt und ab dann der durchgehende Betrieb dauerhaft eingeführt wird, erscheint nach den jüngst erschienenen Presseberichten gefährdet.

An diesem Kompromiss ist festzuhalten: Auf die namentlich für die Pendler bedeutsame Anbindung an den Hauptbahnhof kann bis Ende Jahr verzichtet werden, umgekehrt wird aber seitens der Bevölkerung zwischen Egghölzli und Worb nachdrücklich die anschliessende Einlösung des Gegenversprechens gefordert, dass der durchgängige Betrieb auf Dauer eingeführt und beibehalten wird.

Nach den vorliegenden Lärmmessungen steht fest, dass die neuen Räder eine klare Verbesserung bringen, aber das Niveau der Combino-Trams nicht ganz erreichen werden, und es steht zu befürchten, dass sich in der Stadt Bern nach erneuter Umstellung auf den durchgehenden Betrieb wiederum Opposition bilden wird. Dem ist bereits im Vorfeld entschieden entgegenzutreten; wir sind nicht bereit, über die zugestandene Verzögerung zum Ersatz der Räder hinaus länger auf die direkte Zentrumsverbindung zu warten. Dies bedeutet einen durchgängigen Verkehr mindestens bis zur Haltestelle Hirschengraben, von welchem aus der direkte Zugang zu den Perrons über die "Welle" sichergestellt ist. Mit welcher anderen Endstation die Linie von Worb für die anschliessende Weiterfahrt verknüpft wird, ist demgegenüber von ebenso untergeordneter Bedeutung wie die Farbe der verwendeten Züge.

Gümligen, 24. Mai 2011

D. Bärtschi, F. Elsinger, M. Kämpf, R. Raaflaub, B. Eber, F. Ruta, A. Lüthi, A. Bärtschi, M. Kästli, B. Wegmüller, Y. Brügger, Ch. Grubwinkler, J. Gosswiler, A. Damke, B. Schmitter, V. Näf, M. Bärtschi, R. Friedli, M. Manz, M. Huber, M. Häusermann, M. Graham, U. Grütter, S. Fankhauser, M. Humm, U. Wenger, S. Lack, B. Marti, E. Mallepell, P. Kneubühler, B. Schneider, A. Kauth (32)

Einfache Anfrage der FDP-/Jungfreisinnigen-Fraktion betreffend

- Dringliche Motion Fraktion SVPplus (Rudolf Friedli, SVP, Motion 11.000051(11/025), Reg. 86/-00):
"BERNMOBIL ist zu veranlassen, dass das blaue "Bähnli" nur noch bis zum Casinoplatz fährt."

und betreffend

- Dringliche Motion Grossrat Thomas Fuchs (SVP), Bern:
"Bernmobil ist anzuweisen, dass das blaue Bähnli nur noch bis zum Casinoplatz fährt oder maximal bis zum Hauptbahnhof und dort wendet."

1

TEXT

Wie beurteilt der Gemeinderat die Situation betreffend der Tramlinie 6 Worb-Fischerhätteli und was gedenkt der Gemeinderat zu tun, damit die Tramlinie 6 Worb-Fischerhätteli als durchgehende Linie erhalten bleibt?

Begründung

In seiner Antwort vom 23.03.2011 hält der Gemeinderat zur stadträtlichen Motion fest:

- *"Materiell erachtet der Gemeinderat die dauerhafte Auftrennung der Linie 6 als mögliche ultima ratio, sollte der nun beschlossene Radersatz an allen "Blauen Bähnli" das Lärmproblem wider Erwarten nicht beheben und gleichzeitig ein vorzeitiger Ersatz des Rollmaterials für BERNMOBIL und den Kanton aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich sein. Einen entsprechenden Antrag müsste die Stadt bei der Regionalkonferenz Bern-Mittelland zu Händen des Kantons stellen."*
- *"Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die dringliche Motion abzulehnen. Er ist jedoch bereit, Punkt 1 und 2 als Postulat entgegen zu nehmen."*

Der Regierungsrat seinerseits hat auf die grossrätliche Motion geantwortet, er sei grundsätzlich gewillt, auf den Angebotsbeschluss 2014-2017 neue Verknüpfungsmöglichkeiten in Erwägung zu ziehen.

Die FDP-/Jungfreisinnigen-Fraktion macht sich Sorgen, für das künftige Weiterbestehen der durchgehenden Tramlinie 6 Worb-Fischerhätteli, die eine wesentliche Aufwertung, Attraktivitätssteigerung der öV-Verbindung Muri-Bern bedeutet und dazu beiträgt, dass mehr Pendler ein öffentliches Verkehrsmittel benützen.

Gümligen, 21. Mai 2011

Andrea Corti

2

GEMEINSAME STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

2.0 Vorbemerkung

Aufgrund des engen Sachzusammenhangs wird die überparteiliche Motion und die Einfache Anfrage der FDP-/Jungfreisinnigen-Fraktion gemeinsam beantwortet.

2.1 Ausgangslage

Seit Dezember 2010 betreibt BERNMOBIL im Auftrag des Kantons die Tramlinie 6 zwischen Worb und Fischermätteli. Zum Einsatz gelangen die neun Tramkompositionen des "blauen Bähnli" und einige rote Combinos von BERNMOBIL als Ergänzung. Damit ist ein langjähriges grosses Anliegen der Gemeinde Muri berücksichtigt worden, indem das Umsteigen der Fahrgäste am Casinoplatz entfällt. Diese qualitative Verbesserung des ÖV-Angebots wird denn auch honoriert: In den ersten vier Monaten des durchgehenden Trambetriebs konnten auf der Linie 6 insbesondere ab Bahnhof in Richtung Worb deutlich mehr Fahrgäste als vorher verzeichnet werden.

Leider haben sich auf dem West-Ast der Linie 6 (Bahnhof-Fischermätteli) insofern Probleme ergeben, als die "blauen Bähnli" in engen Kurven laute Quietschgeräusche in einem für das menschliche Ohr sehr unangenehmen Frequenzbereich erzeugt haben. Dies hat zu zahlreichen Beschwerden und lautstarken Protesten - namentlich im Fischermätteli-Quartier - geführt.

In Absprache mit der Stadt Bern, dem Kanton und dem Bund hat BERNMOBIL als Sofortmassnahme die vorübergehende Trennung der Tramlinie 6 beim Casinoplatz beschlossen. Seit dem 4. April 2011 fahren die "blauen Bähnli" wieder nur noch auf dem bisherigen Streckenabschnitt Worb - Casinoplatz. Diese Sofortmassnahme soll bis zum 11. Dezember 2011 gelten, d.h. bis zum nächsten Fahrplanwechsel. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen alle "blauen Bähnli" mit neuen Rädern ausgerüstet sein. Lärmmessungen haben ergeben, dass die neuen Räder den Geräuschpegel in etwa auf das Niveau der neuen Combino-Trams von BERNMOBIL zu reduzieren vermögen.

2.2 Haltung des Gemeinderats

Im Vorfeld dieser Massnahmen wurden auch die Gemeinden Muri und Worb konsultiert. Muri hat sich namentlich aus zwei Gründen nicht gegen diese Trennung gewehrt:

1. Es handelt sich klarerweise um eine vorübergehende Massnahme, welche bis am 11. Dezember 2011 bzw. bis zur erfolgten Umrüstung mit den neuen Rädern befristet ist. Wenn man bedenkt, dass infolge der Total-Sanierung des Weichen-Dreiecks beim Zytglogge in den Monaten Juli und August 2011 ohnehin kein durchgehender Trambetrieb möglich ist, reduziert sich die Wirkung der Trennung auf effektiv sechs Monate.
2. Von der Montage der neuen Räder wird auch die Gemeinde Muri während vielen Jahren profitieren können. Gemäss heutiger Planung sollen die "blauen Bähnli" noch bis ins Jahr 2023 im Einsatz stehen. Namentlich bei der Sternen-Kreuzung ist mit wesentlich tieferen Lärmwerten zu rechnen.

Der Gemeinderat hat im Zusammenhang mit seiner Nicht-Opposition gegen die vorübergehende Trennung immer wieder betont, dass dieser Zustand nur vorübergehend akzeptiert wird und die Durchmesserlinie Worb - Fischermätteli so rasch als möglich wieder in Betrieb genommen werden muss. In wiederholten Kontakten mit BERNMOBIL,

RBS, Stadt und Kanton Bern durfte festgestellt werden, dass allseits die klare Absicht besteht und die notwendigen Massnahmen in die Wege geleitet worden sind, die Tramlinie 6 ab Dezember 2011 wieder durchgehend zu betreiben. Diese Haltung der involvierten Parteien kam auch anlässlich der letzten Sitzung vom 5. Juli 2011 unmissverständlich zum Ausdruck. Der Gemeinderat hat von diesen Zusicherungen Kenntnis genommen und wird die beteiligten Parteien nötigenfalls darauf behaften. Er wird in dieser Haltung auch von den Behörden der Gemeinde Worb unterstützt.

2.3 Rechtslage

Die Haltung des Gemeinderats gemäss Abschnitt 2.2. gibt nicht nur eine kommunale politische Einschätzung wieder. Sie entspricht auch der Rechtslage. Der durchgehende Trambetrieb auf der Linie 6 ist Bestandteil des regionalen Tramkonzepts aus dem Jahr 2003. Auf dieser Basis wurde die Tramlinie 6 zum Bestandteil des regionalen Angebotskonzepts 2010 - 2013. Dieses wiederum hat Eingang gefunden in den kantonalen Angebotsbeschluss 2010 - 2013. Der durchgehende Trambetrieb der Linie 6 entspricht deshalb kantonalem Recht. Dies ist von entscheidender Bedeutung, weil der Kanton beim ÖV als Besteller des öffentlichen Regional- und Ortsverkehrs auftritt. Aufgrund der Planungen der Regionalkonferenz vereinbart er das Angebot mit den Transportunternehmungen, im vorliegenden Fall mit BERNMOBIL.

Der Grosse Rat wird im Frühjahr 2013 den neuen Angebotsbeschluss im ÖV für die Jahre 2014 - 2017 festlegen. In seiner Antwort auf die dringliche Motion Fuchs (062 - 2011) hält der Regierungsrat fest, dass er bereit ist, "neue Verknüpfungsmöglichkeiten im Hinblick auf den nächsten Angebotsbeschluss 2014 - 2017 zu überprüfen" (a.a.O., S. 2). Diese Bereitschaft stellt für den Gemeinderat keinen Anlass zur Besorgnis dar. Einerseits ist die periodische Überprüfung von Linienverknüpfungen ein routinemässiger Vorgang und andererseits ist die Verknüpfung des Astes Worb - Casinoplatz mit dem Fischermätteli nicht in Stein gemeisselt. Der Ost-Ast der Linie 6 könnte auch mit einer anderen Endhaltestelle verbunden werden. Entscheidend für Muri ist lediglich der Umstand, dass die Linie 6 beim Bahnhof Bern vorbeiführt. Durchgehende Linien sind nicht nur für die Fahrgäste attraktiv, sondern bieten auch beträchtliche betriebliche Vorteile.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die heutige Tramlinie 6 nur durch einen Beschluss des Kantonsparlaments geändert werden kann und nicht etwa durch eine Gemeinde oder eine Transportunternehmung.

2.4 Schlussfolgerungen

Aus heutiger Sicht besteht kein begründeter Anlass zur Befürchtung, dass die durchgehende Tramlinie 6 per 11. Dezember 2011 nicht wieder aufgenommen werden kann. Der Gemeinderat verfolgt die Angelegenheit jedoch aufmerksam und würde gegebenenfalls unverzüglich und dezidiert intervenieren. Im Übrigen wird er die Interessen der Bevölkerung von Muri im Rahmen der Erarbeitung des Angebotsbeschlusses 2014 - 2017 des Kantons mit Nachdruck vertreten.

3 ANTRAG

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Überweisung der Motion.

Muri bei Bern, 18. Juli 2011

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident: Die Sekretärin-Stv.:

Hans-Rudolf Saxer Anni Koch